

### Vogelstimmen im Altarraum Konzert des Erlanger Kammerorchesters in Frauenaaurach

Das Erlanger Kammerorchester gastierte unter der Leitung von Ulrich Kobilke in der Klosterkirche Frauenaaurach. Festlich glänzten die goldenen Verzierungen am Altar der Klosterkirche Frauenaaurach, hoch wölbte sich die hölzerne Tonnendecke über dem voll besetzten Kirchenschiff; auch auf den beiden bemalten Galerien freuten sich die Besucher auf das Konzert des Erlanger Kammerorchesters. Das EKO, das seinem Namen mittlerweile fast entwachsen ist, musste dicht zusammenrücken, um im Altarraum Platz zu finden, aber die einzigartige Atmosphäre war jede Unbequemlichkeit wert. Kaum erklangen die ersten Takte der Sinfonia da Camera G-Dur von Franz Xaver Richter, da verbreitete sich Frühlingsstimmung. Der Leiter Ulrich Kobilke hatte ein animiert heiteres Tempo gewählt, das seine Musiker freudig mitgingen, wobei die Streicher feinen Wohlklang entwickelten, umspielt von den Vogelstimmen der makellos agierenden Bläser.

Zweimalige Siegerin Erst neunzehn Jahre alt ist die zweimalige Siegerin des Bundeswettbewerbs „Jugend musiziert“, Agatha Sörgel, die als Solistin für das Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 G-Dur KV 216 des damals auch erst 19-jährigen Wolfgang Amadeus Mozart gewonnen werden konnte. Mit großer Hingabe widmete sich die zierliche Geigerin dem anspruchsvollen Werk, versiert meisterte sie dessen technische Herausforderungen und präsentierte die Kadenz von Sam Franco äußerst souverän. Geschmeidig ging das Orchester auf ihre Tempowünsche ein, ließ ihr Zeit, die Kantilenen des Adagios genüsslich auszugestalten und war inspirierter Partner beim lebendigen Rondo Allegro.

Kraftvoller Sturm Mit der folgenden Symphonie Nr. 1 C-Dur op. 21 von Ludwig van Beethoven ehrte das EKO Adolf Pongratz, einen der ganz Großen im Erlanger Musikleben der vergangenen sechs Jahrzehnte, der sich jetzt, mittlerweile 87 Jahre alt, aus dem Kreis der aktiven EKO-Mitglieder in den Zuhörerkreis zurückgezogen hat. Mit dem Geehrten durfte das Publikum allerfeinste Orchesterkultur erleben. Die ganze Palette von luftiger Transparenz bis hin zum kraftvollen Sturm kann Kobilke bei seinen Musikern abrufen. Technisch souverän und mit spürbarer Spielfreude erklingen die Beethoven- typischen Ketten dramatisch aufgebaute Steigerungen, die immer wieder aus intensivem Piano heraus wachsen, stets neu nuanciert und hoch spannend. Eine beeindruckende Atmosphäre, eine prächtige Reverenz an den langjährigen Dirigenten sowie ein Fest für die Ohren des begeistert applaudierenden Publikums. CORA UITTING



Feiner Wohlklang in animiert heiterem Tempo: Das Erlanger Kammerorchester in der Klosterkirche.  
F.: Harald Hofmann